

Israelischer Generalkonsul besucht jüdische Gemeinde Jüdisches Leben in Stuttgart beeindruckt – religiöse Vielfalt als Standortfaktor oft unterschätzt



**ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFT
WÜRTTEMBERGS
(IRGW)**

Hospitalstraße 36
70174 Stuttgart

T. 0711/228 36-24
F. 0711/228 36-31

www.irgw.de

PRESSE- MITTEILUNG

Stuttgart, 06.09.11 - Seinen Antrittsbesuch im Südwesten nutzte der neue israelische Generalkonsul Tibor Shalev-Schlosser, um sich auch vom jüdischen Leben in der Landeshauptstadt Stuttgart und Württemberg ein Bild zu machen. Neues israelisches Generalkonsulat in München wird den in Württemberg lebenden Israelis künftig vieles einfacher machen und auch Wirtschaftskontakte erleichtern.

Behördengänge israelischer Bürger, die ihren Wohnsitz in Württemberg haben, waren in den vergangenen Jahrzehnten unter Umständen nicht immer einfach und wollten gut geplant sein: denn die nächste Konsularabteilung des Staates Israel war in Berlin. Dies wird sich in Zukunft ändern, wenn das neue israelische Generalkonsulat in München seine Arbeit voll aufgenommen haben wird und auch die geplante Konsularabteilung eingerichtet ist. „Das Konsulat wird eine Brücke mehr zwischen Israel und Deutschland sein und den württembergischen Israeli das Leben ebenso erleichtern wie Wirtschaftskontakte“, so Barbara Traub M.A., Vorstandssprecherin der IRGW. Gerade im wirtschaftlich starken Württemberg gebe es viele Unternehmen mit exzellenten Kontakten nach Israel. „Die Wirtschaft in Israel hat die Krise ähnlich gut überstanden wie die deutsche Wirtschaft. Daher häufen sich bei uns Anfragen wegen G"ttesdienstbesuchen und Kinderbetreuung durch hochqualifizierte Mitarbeiter aus Israel, die in Württemberg Auslandsstation machen“, berichtet Barbara Traub.

Generalkonsul Tibor Shalev-Schlosser zeigte sich beeindruckt vom jüdischen Leben in der Landeshauptstadt Stuttgart. Für Stuttgart und die Region sei dieses Angebot ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor. Bei der Vermittlung von Wirtschaftskontakten spielen Fragen nach einer jüdischen Kinderbetreuung, wie sie die IRGW durchgängig bis zum Alter von zehn Jahren anbietet, keine unwesentliche Rolle. Der Neubau des IRGW-Gemeindezentrums in Ulm, das neben einer Synagoge auch einen Kindergarten beherbergen werde, begrüße er sehr: Ulm sei ein international besonders starker Pharmastandort, so der Generalkonsul. Israel sei ebenfalls traditionell stark in der Medizin- und Pharmaforschung, so dass auch in der Region Ulm weiter mit einer Intensivierung der Kontakte zu rechnen sei.

Seinen krönenden Abschluss fand der Besuch im Restaurant der IRGW bei einem guten Gläschen Wein und einem koscheren Zwiebelrostbraten.



Die IRGW ist die jüdische Gemeinde für den württembergischen Landesteil Baden-Württembergs. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1832, das Jahr der formellen Gründung der jüdischen Gemeinde in Stuttgart, zurück. 1912 wurde die IRGW als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Seit ihrer Wiedegründung 1945 ist die IRGW auf mittlerweile mehr als 3.000 Gemeindemitglieder angewachsen.

Zur flächendeckenden Betreuung unserer Gemeindemitglieder in ganz Württemberg unterhält die IRGW Zweigstellen in einer Reihe von Städten, u.a. in Ulm und Heilbronn.

Mit Kindergarten, der Jüdischen Grundschule Stuttgart und einem Hort sichert die IRGW für Familien in ganz Baden-Württemberg die jüdische Erziehung ihres Nachwuchses.

Jüdischer Religionsunterricht kann in ganz Baden-Württemberg wieder - bis zum Abitur - als versetzungsrelevantes Pflichtfach gewählt werden.

*diese und weitere, aktuelle
Bilder vom heutigen Besuch
finden Sie für Ihre Bericht-
erstattung unter*

www.irgw.de/pressefotos

zum Download

